

Durchflusstransmitter / -schalter FLEX-RRi



- Unkompliziertes Messen von Durchflussraten
- Keine Magnete, mit induktivem Sensor
- Lange Lebensdauer durch hochwertige Keramikachse und Spezial-Kunststofflager
- Keine Ein- und Auslaufstrecken erforderlich
- Modulare Bauweise mit unterschiedlichen Anschlusssystemen
- Anschlüsse steck- und drehbar
- Analogausgang und Schaltausgang
- Für den industriellen Einsatz konzipiert
- Kleine kompakte Baumaße
- Einfache Installation
- Einfache Bedienung
- Kabelabgang stufenlos drehbar
- Optional Rückschlagventile, Filter, Durchflusskonstanter in den Anschlüssen

Merkmale

Der Durchflussmesser besteht aus einem Flügelrad, das durch das strömende Medium in Rotation versetzt wird. Die Drehzahl des Rotors ist proportional der Durchflussmenge pro Zeit. Der Rotor ist mit Edelstahl-Klammern bestückt (optional Titan oder Hastelloy®). Die Aufnahme der durchflussproportionalen Drehzahl geschieht durch einen induktiven Näherungsschalter.

Der auf dem Messwertaufnehmer befindliche FLEX-Messumformer besitzt einen Analogausgang (4..20 mA oder 0..10 V) und einen Schaltausgang, der als Grenzwertschalter zur Minimum- oder Maximum-Überwachung oder als Frequenzausgang konfiguriert werden kann.

Der Schaltausgang ist als Push-Pull-Treiber ausgeführt und kann daher sowohl als PNP- als auch als NPN-Ausgang verwendet werden. Der Zustand des Schaltausganges wird mit einer rundum sichtbaren gelben LED im Steckerabgang signalisiert.

Die Konfiguration des Sensors erfolgt im Werk oder alternativ mit Hilfe des optional erhältlichen Gerätekonfigurators ECI-1 (USB-Interface für PC). Ein wählbarer Parameter kann am Gerät mit Hilfe eines mitgelieferten Magnet-Clips geändert werden. Hierbei wird der aktuelle Messwert als Parameterwert übernommen. Als Parameter kommen hierbei z.B. der Schaltwert oder der Messbereichsendwert in Frage.

Das Edelstahlgehäuse der Elektronik ist drehbar, so dass eine Ausrichtung des Kabelabgangs nach der Montage möglich ist.

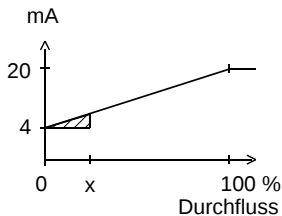
Technische Daten

Sensor	induktiv	
Nennweite	DN 10 (FLEX-RRi-010) DN 25 (FLEX-RRi-025)	
Mechanischer Anschluss	Innengewinde G 3/8, G 1 Außengewinde G 3/8 A, G 1 A Schlauchtülle Ø11, Ø30 (andere Gewinde, Quetsch- und Steckanschlüsse, Anschlüsse mit Konstantern oder Begrenzern auf Anfrage)	
Messbereiche	0,1..100 l/min Details siehe Tabelle „Bereiche“	
Messunsicherheit	±3 % vom Messwert	
Wiederholgenauigkeit	±1 % vom Endwert	
Druckverlust	max. 0,5 bar	
Druckfestigkeit	PN 16 bar	
Medientemperatur	0..60 °C	
Lagertemperatur	-20..+80 °C	
Werkstoffe medienberührt	Gehäuse	PPS (Fortron 1140L4)
	Rotor	PVDF
	Klammern	1.4310 optional: Titan oder Hastelloy®
	Lager	Iglidur X
	Achse	Keramik ZrO ₂ -TZP
Werkstoffe nicht medienberührt	Dichtung	FKM
	Klammern	1.4301
	Elektronikadapter	CW614N vernickelt
Versorgung	Elektronikgehäuse	Edelstahl 1.4305
	18..30 V DC	
Leistungsaufnahme	< 1 W	
Analogausgang	4..20 mA / Last max. 500 Ω oder 0..10 V / Last min. 1 kΩ	
Schaltausgang	Transistorausgang "Push-Pull" (kurzschluss- und verpolungsfest) I _{out} = 100 mA max.	
Anzeige	gelbe Melde-LED im Steckerabgang	
Elektr.-Anschluss	für Rundsteckverbinder M 12x1, 4-polig	
Schutzart	IP 67	
Gewicht	FLEX-RRi-010	ca. 0,4 kg
	FLEX-RRi-025	ca. 0,7 kg
Konformität	CE	

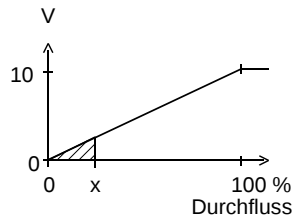
Signalausgangskennlinien

Wert x = Anfang des spezifizierten Messbereichs
 = nicht spezifizierter Bereich

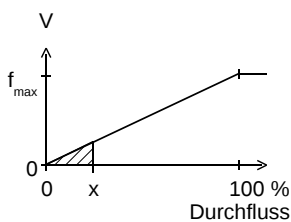
Stromausgang



Spannungsausgang



Frequenzausgang



$f_{\max}$ wählbar im Bereich bis zu 2000 Hz

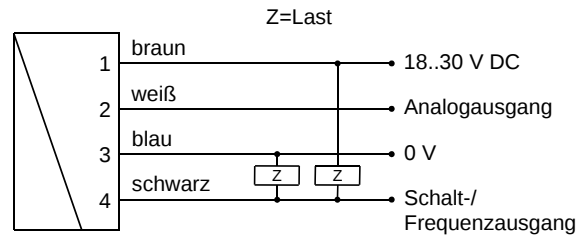
Andere Kennlinien auf Anfrage

Bereiche

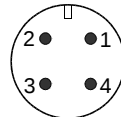
Messbereich l/min (H ₂ O)	Type	$Q_{\max}$ l/min (H ₂ O)
0,1.. 1,5	FLEX-RR1-010...020	1,8
0,2.. 10,0	FLEX-RR1-010...050	12,0
0,4.. 12,0	FLEX-RR1-010...070	14,4
2,0.. 30,0	FLEX-RR1-025...080	36,0
3,0.. 60,0	FLEX-RR1-025...120	72,0
4,0.. 100,0	FLEX-RR1-025...160	120,0

Die Messwerte wurden bei waagerechtem Durchfluss (FLEX-Elektronik oben) mit Wasser bei 25 °C ermittelt.

Anschlussbild

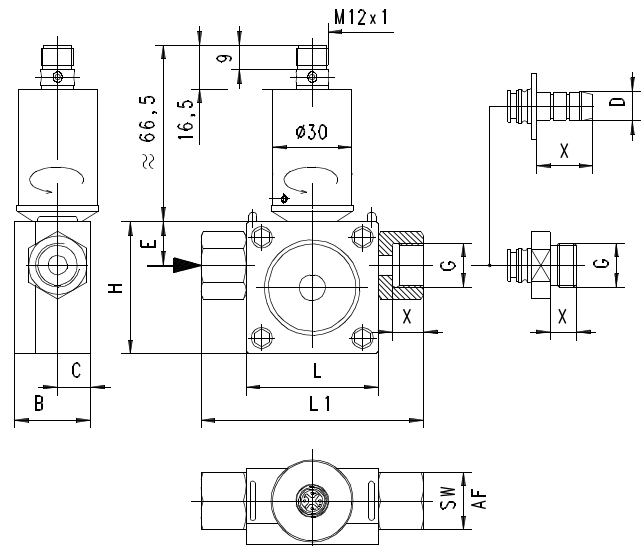


Anschlussbeispiel: PNP NPN



Vor der Elektroinstallation ist darauf zu achten, dass die Versorgungsspannung den Datenangaben entspricht.
 Die Verwendung abgeschirmter Leitung wird empfohlen.

Abmessungen



Gewindeanschluss

G	DN	Type	H/L	L1	B	C	E	X	SW
G 3/8	10	RR1-010G	50	84	29	12,5	16,5	12	22
G 3/8 A		RR1-010A						14	
G 1	25	RR1-025G	70	110	53	23,0	27,5	18	38
G 1 A		RR1-025A		122					

NPT-Gewinde auf Anfrage

Schlauchtüllenanschluss

D	DN	Type	H/L	L1	B	C	E	X
Ø11	10	RR1-010T	50	96	29	12,5	16,5	21
Ø30	25	RR1-025T	70	176	53	23,0	27,5	45

Kundenspezifische Anschlüsse auf Anfrage

Handhabung und Bedienung

Montage

Das Rototron-Gerät wird mit Hilfe der drehbaren Adapterstücke in die Rohrleitung montiert. Bei Bedarf lassen sich die Adapter vom Gehäusekörper trennen, nachdem zunächst die Edelstahlklammern aus dem Gehäuse entfernt wurden. Vor dem Wiedereinstecken ist darauf zu achten, dass sowohl der Adapter mit dem O-Ring als auch die Dichtfläche im Körper sauber und unbeschädigt sind. Die Adapter sollten vorsichtig (am besten drehend) in das Gehäuse eingebracht werden, um den O-Ring nicht zu verletzen.

Eine Einlaufstrecke und Auslaufstrecke sind bei diesem Durchflusssensor nicht erforderlich. Es ist jedoch darauf zu achten, dass der Durchflusssensor immer mit Medium gefüllt ist und bleibt. Eine beliebige Einbaulage ist möglich, jedoch sollte die bestmögliche Entlüftungslage gewählt werden (Rotorachse waagrecht, Durchfluss waagrecht oder von unten nach oben).

Luftblasen beeinflussen die Messergebnisse. Bei Abfüllprozessen sollte das Ventil hinter dem Sensor installiert werden. Es ist eine Anlaufzeit von ca. 0,5 Sekunden und eine Auslaufzeit von ca. 3 Sekunden zu berücksichtigen.

Programmierung

Die Elektronik enthält einen Magnetkontakt, mit dessen Hilfe verschiedene Parameter programmiert werden können. Die Programmierung erfolgt, indem ein Magnet-Clip für einen Zeitraum zwischen 0,5 und 2 Sekunden an die auf dem Typenschild befindliche Markierung gebracht wird. Bei kürzerer oder längerer Kontaktzeit findet keine Programmierung statt (Schutz vor externen Magnetfeldern).



Der Clip kann nach dem Programmieren ("Teachen") entweder am Gerät belassen oder zur Datensicherheit entfernt werden.

Das Gerät besitzt eine gelbe LED, die während des Programmierpulses blinkt. Im Betrieb dient die LED als Zustandsanzeige des Schaltausganges.

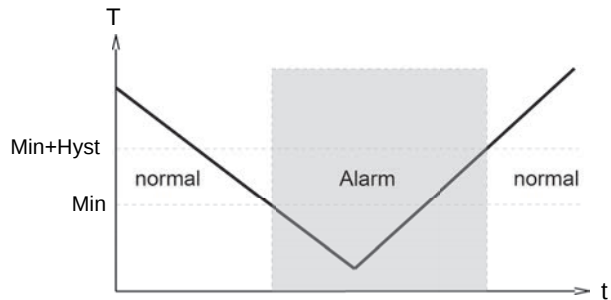
Um zu vermeiden, dass für das "Teachen" ein unerwünschter Betriebszustand angefahren werden muss, kann das Gerät ab Werk mit einem "Teach-Offset" versehen werden. Der "Teach-Offset-Wert" wird vor dem Abspeichern zum aktuellen Messwert addiert (oder subtrahiert, falls negativ angegeben).

Beispiel: Der Schwellwert soll auf 70 % des Messbereiches eingestellt werden, da bei diesem Durchfluss ein kritischer Zustand im Prozess gemeldet werden soll. Gefahrlos sind aber nur 50 % zu erreichen. In diesem Fall würde das Gerät mit einem "Teach-Offset" von +20 % bestellt werden. Bei 50 % im Prozess würde dann beim "Teachen" ein Schwellwert von 70 % gespeichert werden.

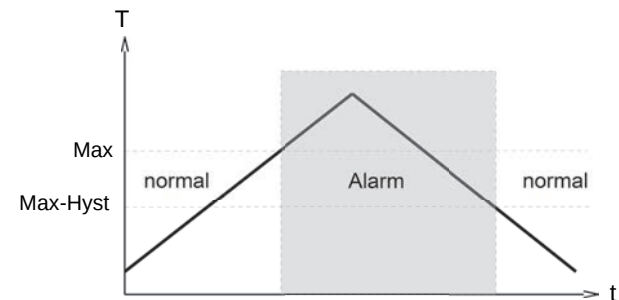
Üblicherweise wird die Programmierung zum Setzen des Grenzwertschalters verwendet. Auf Wunsch sind aber auch andere Parameter wie z.B. Endwert des Analog- oder Frequenzausganges setzbar.

Der Grenzwertschalter kann zur Minimum- oder Maximum-Überwachung verwendet werden.

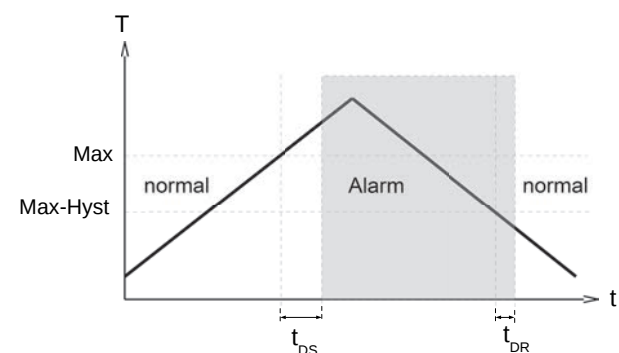
Bei einem Minimum-Schalter führt das Unterschreiten des Grenzwertes zum Umschalten in den Alarmzustand. Die Rückkehr in den Normalzustand erfolgt, wenn der Grenzwert zuzüglich der eingestellten Hysterese wieder überschritten wird.



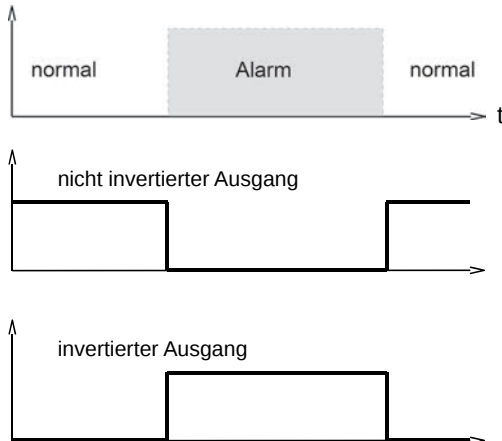
Bei einem Maximum-Schalter führt das Überschreiten des Grenzwertes zum Umschalten in den Alarmzustand. Die Rückkehr in den Normalzustand erfolgt, wenn der Grenzwert abzüglich der eingestellten Hysterese wieder unterschritten wird.



Das Wechseln in den Alarmzustand kann mit einer Schaltverzögerungszeit (t_{DS}) versehen werden. Ebenso kann das Rückschalten in den Normalzustand mit einer davon verschiedenen Rückschaltverzögerungszeit (t_{DR}) versehen werden.



Im Normalzustand ist die integrierte LED an, im Alarmzustand aus, was dem Zustand bei fehlender Versorgungsspannung entspricht. Der Schaltausgang ist bei nicht invertierter Ausführung (Standard) im Normalzustand auf Versorgungsspannungspegel, im Alarmzustand auf 0 V, so dass ein Kabelbruch beim Signalempfänger ebenfalls Alarmzustand anzeigen würde. Optional kann der Schaltausgang invertiert ausgeführt werden, d.h. im Normalzustand liegt 0 V am Ausgang an, im Alarmzustand Versorgungsspannungspegel.



Eine optional bestellbare "Power-On-Delay-Funktion" ermöglicht es, den Schaltausgang nach dem Anlegen der Versorgungsspannung für eine definierte Zeit im Normalzustand zu halten.

Bestellschlüssel

Bestellt wird das Grundgerät z.B. RRI-010...
mit Auswerteelektronik z.B. FLEX-RRI-010...

RRI- 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

FLEX-RRI- 10. 11. 12. 13. 14.

○ = Option

1. Nennweite		
010	DN 10	
025	DN 25	
2. Mechanischer Anschluss		
G	Innengewinde	
A	Außengewinde	
T	Schlauchtülle	
3. Anschlusswerkstoff		
V	PVDF	
M	○ CW614N vernickelt	
K	○ 1.4305	
4. Gehäusewerkstoff		
Q	PPS	
V	PVDF	
A	○ PPS mit transparentem Deckel PSU	
5. Einströmbohrung		
020	Ø 2,0	•
050	Ø 5,0	•
070	Ø 7,0	•
080	Ø 8,0	•
120	Ø12,0	•
160	Ø16,0	•
6. Dichtungswerkstoff		
V	FKM	
E	○ EPDM	
N	○ NBR	
7. Rotor		
10	Mit 10 Klammern	
02	○ Mit 2 Klammern	
05	○ Mit 5 Klammern	
8. Klammerwerkstoff		
K	1.4310	
T	○ Titan	
H	○ Hastelloy®	
9. Anschluss für		
E	Auswerteelektronik	
10. Für Nennweite		
010	DN 10	•
025	DN 25	•
11. Analogausgang		
I	Stromausgang 4..20 mA	
U	Spannungsausgang 0..10 V	
K	Kein Analogausgang	
12. Schaltausgang		
T	Push-Pull	
M	○ NPN o.C. (open Collector)	
K	Kein Schaltausgang	

13. Schaltfunktion		
L	☐	Minimum-Schalter
H	☐	Maximum-Schalter
R	☐	Frequenzausgang
K	☐	Kein Schaltausgang
14. Schaltsignal		
O	☐	Standard
I	☐	Invertiert

Sonderhysterese
(Standard = 2 % EW)

%

Optionen

- Rotor mit Titanklammern

Zubehör

- Kabel / Rundsteckverbinder (KB...)
Weitere Informationen erhalten Sie im Hauptverzeichnis „Zubehör“
- Gerätekonfigurator ECI-1
- Mechanische Anschlussstücke mit Rückschlagventil, Filter, Strömungskonstanter oder kundenspezifisch auf Anfrage

Optionen für FLEX

Sonderbereich Analogausgang: l/min
<= Messbereich (Standard = Messbereich)

Sonderbereich Frequenzausgang: l/min
<= Messbereich (Standard = Messbereich)

Endfrequenz (max. 2000 Hz) Hz

Schaltverzögerung , s
(von Normal zu Alarm)

Rückschaltverzögerung , s
(von Alarm zu Normal)

Power-On-Delay-Zeit (0..99 s) s
(Zeit nach Anlegen der Versorgung, in der der Schaltausgang nicht betätigt wird)

Schaltausgang fest eingestellt l/min